

Geschichten von SAALÜ in Neitersen | WW

Fr 19. 11. 99 im Wied Scala-Programmkino

I, „Mir goan nom Latschgroßen“ oder „no Ernst“ hieß es. Zum Theater, zum gemütlichen Abend des Gesangvereins, zum Tanzen. Und zur Disco ging's in die Ponderosa - seinerzeit in der ganzen Region als „Heiratsschmiede“ bekannt. Die Dorfhochzeiten wurden auf den Sälen der Traditonswirtschaften gefeiert - und geboxt wurde auch. 1956 begann dann für die „Wiedbächer“ in einer aufgelassenen Halle mit „Weg ohne Umkehr“ auch das Kinozeitalter. Die Familie Hassel-Schmidt erfüllte sich damit einen Traum - bis 1985. Dann, nach zwei kinofreien Jahren, träumte eine neue Generation den Traum vom Dorfkino weiter. Diesmal als vielfach ausgezeichnetes Programmkino, durch das Neitersen heute zusammen mit Berlin, München, Hamburg genannt wird.

Geschichten aus Neitersen, vom Fußballspielen „auf der Emma“, von Müllers Aap, einem Geselligkeitsmeister, von einem, der im Wochenwechsel den gleichen Witz erzählte und anderen, die „Quatsch“ nicht machten, sondern tranken. Wo Dichter 50 Jahre lang bolzen und auch boxen, bevor sie von der Muse geküßt werden. Wo das, was sich nicht gehörte, heimlich im „Stüffsche“ erledigt wurde und man erst später Kotletts auch in der Öffentlichkeit aß. Über Helga, die jeden im Dorf aufklärte und „das süße Leben“ trotzdem jeden langweilte, erzählten Marianne Becker,, Jörg Deimling, Werner Engelbert, Andreas Haas, Friedhelm Haas, Uli Hüscher, Horst Klein, Herta Kondritz, Karin Leicher, Auguste Merkelbach, Christiane Oettgen Werner & Ingrid Schmidt, Artur Schuh, Erwin Sohnius und Kai-Uwe Sohnius.

Aus Neitersen auf der Bühne standen der Wiedbachtaler Männer- und Frauenchor, über Schüchternheit und Dorfkino berichtete Erwin Sohnius und das Team der Wied Scala zeigte überraschende Specials aus Vorschauen und anderem Film.